

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	19.06.2012

Stärken vor Ort

Dokumentationen zur Umsetzung der Projekte im Rahmen des ESF-Förderprogramms „Stärken vor Ort“

Das Programm „Stärken vor Ort“ war ein Bestandteil der Initiative „Jugend stärken“. Mit der jugend- und gleichstellungspolitischen Zielausrichtung wollte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Zeichen für eine verbesserte Jugendpolitik und Integration junger Menschen in Deutschland setzen.

„Stärken vor Ort“ setzte auf Initiativen vor Ort, auf die Einbindung von Organisationen und Institutionen und Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements. Das Programm endete zum 31.12.2011.

Das Förderprogramm „Stärken vor Ort“ wurde in der Zeit vom 15.03.2009 – 31.12.2011 in Köln in fünf Zielgebieten umgesetzt. Die Realisierung erfolgte in den ausgewählten Fördergebieten Bocklemünd-Mengenich, Porz-Finkenbergr, Meschenich, Chorweiler und Kalk. Bundesweit betrug das Fördervolumen für den Zeitraum 2009 – 2011 fast 99 Mio. €.

Für Köln standen insgesamt 300.000 € für Projekt- und Sachkosten zur Verfügung.

Die Programmumsetzung erfolgte dezentral in den Fördergebieten durch die Fachkräfte der Bezirksjugendpflege im Rahmen von SVO-Koordinierungsstellen – unterstützt durch die Gesamtkoordination der Jugendberufshilfe des Amtes für Kinder, Jugend und Familie.

Kleine Initiativen und Organisationen erhielten Mikrozuschüsse in Höhe von bis zu 10.000 € zur Verbesserung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration von jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Bei den Mikroprojekten konnten die Zielgruppen von den passgenauen und individuellen Angeboten profitieren. Die Stärkung der Schlüsselqualifikationen führte zu einer hohen Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich aktiver für die Integration auf dem Arbeitsmarkt zu engagieren. Es wurden Zielgruppen erreicht, denen bisher in dieser Form keine Angebote zur Verfügung standen.

Die Durchführung des Programms hat dazu beigetragen, die Netzwerkstrukturen für die sozialen Angebote in den Stadtteilen zu stärken und neue Kooperationspartner zu gewinnen.

Die Broschüren liegen nun nach erfolgreichem Abschluss des Projekts vor und informieren über das Programm „Stärken vor Ort“, die einzelnen Fördergebiete und deren Mikroprojekte, die Organisationsstruktur, die lokalen Aktionspläne und über „Stärken vor Ort“ in Zahlen.

Weiterhin geben die Dokumentationen Einblick in die Situation der fünf unterschiedlichen Stadtteile. Die Beschreibung der Mikroprojekte und die Darstellung der Probleme, mit denen sich die Menschen dort vor Ort auseinandersetzen, erklärt die Zielsetzungen und die unterschiedlichen Schwerpunkte in den Zielgebieten.

Deutlich wurde, wie ein hohes Maß an Engagement der Akteure dem allgemeinen Desinteresse am sozialen Miteinander entgegen wirkte und dass die Schaffung des gegenseitigen Vertrauens eine unabdingbare Basis für eine Verbesserung der Lebenssituation darstellte.